

7. März 2018

Postulat

von Katharina Prelicz-Huber(Grüne)
und Markus Kunz (Grüne)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Stellen der SozialarbeiterInnen in den Sozialzentren so aufgestockt werden können, dass neben der Abwicklung der Finanzen genügend Zeit zur Abklärung der Situation, zur Beratung und Unterstützung der KlientInnen für eine berufliche und soziale (Wieder-)Integration bleibt.

Begründung:

Die Statistik des Sozialinspektorats zeigt erfreulicherweise, dass bei weniger als einem Prozent der rund 20'000 Personen, die in der Stadt Zürich auf Sozialhilfe angewiesen sind, ein Verdacht auf Missbrauch besteht, der vom Sozialinspektorat untersucht werden muss. Nach Abschluss der Untersuchung konnte der Missbrauchsverdacht zwischen einem Viertel bis zu 40% der Fälle nicht erhärtet werden. Da scheint es, dass mit mehr Zeit zur Abklärung eine Anzeige beim Sozialinspektorat hätte verhindert werden können. Von den effektiv missbräuchlichen Fällen wird bei einem Grossteil die Einleitung einer Strafanzeige empfohlen. Da hätte also direkt die Polizei eingeschaltet werden können. Bei den restlichen Fällen scheint es, dass eine intensivere Abklärung durch die zuständigen SozialarbeiterInnen ebenfalls zum Ziel geführt hätte. Statt Observationen durch das Sozialinspektorat soll den SozialarbeiterInnen der Sozialzentren genügend Zeit für eine fundierte Abklärung zur Verfügung gestellt werden. Eine wesentlich sympathischere und effektivere Art als Leute in einer ohnehin schwierigen Situation als Missbrauchende zu stempeln.

 

Antrag auf Behandlung mit Weisung 2017/0199